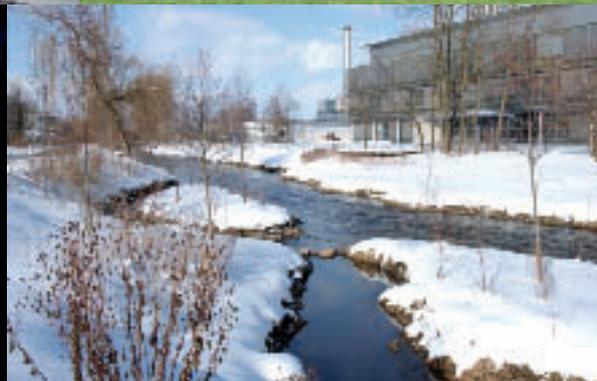


# J a h r e s r ü c k b l i c k 2 0 0 7





## Liebe Freunde Biberachs in nah und fern,

manchmal kommt man sich komisch vor, wenn man im Grunde immer wieder dasselbe sagt, auch wenn es sich dabei um eine gute Nachricht handelt. Denn erfreulicherweise hat sich unsere gute Ausgangslage stabilisiert und ich kann Ihnen mitteilen: Es geht uns gut. Freuen wir uns darüber und sind wir dankbar dafür.

Dass dies so ist, hat viele Gründe und Facetten, unter anderem die kräftige und nachhaltige wirtschaftliche Dynamik unserer Betriebe, die sich auch auf die mittelständischen Unternehmen erstreckt. Wir haben aktuell eine Arbeitslosenquote von 2,4 %, wobei nur 1,7 % Empfänger von Arbeitslosengeld I sind. Das bedeutet Vollbeschäftigung. Von unserer positiven Entwicklung in den letzten Jahren profitiert auch der Landkreis in nicht unerheblichem Maß, denn ein Großteil seiner Steuerkraftsumme kommt von der Stadt Biberach und wir erbringen 40 % der Kreisumlage und das bei nur 17 % Bevölkerungsanteil im Landkreis. Berücksichtigt man noch, dass unsere Investitionen auch vielen Landkreisbewohnern zugute kommen (fast 5 Mio. € der für 2008 geplanten Bauausgaben gehen in Schulen und Bewegungsräume und über 50 % der

Schüler an weiterführenden Schulen kommen von Umlandgemeinden) können wir mit Stolz feststellen: Wir sind der Motor des Landkreises!

Der Landkreis und mithin Biberach erreichte wieder in verschiedenen Studien Spitzenplätze. Dennoch dürfen wir nicht vergessen, dass es auch bei uns Menschen gibt, die am Aufschwung nicht teilhaben. Die allgemein gestiegenen Lebenshaltungskosten sind auch in Biberach zu verzeichnen und es gibt auch bei uns nicht ausreichend bezahlbaren Mietwohnungsraum, um nur zwei Aspekte zu nennen. Wir dürfen uns daher nicht zufrieden zurücklehnen.

Vieles, was bereits 2006 begonnen wurde, haben wir in diesem Jahr fortgeführt. Ob es sich nun um Baumaßnahmen zum Beispiel im Rahmen von IZBB (Investitionsprogramm „Zukunft, Bildung und Betreuung“) handelt oder den konsequenten Ausbau des Ganztagesangebots an Kindergärten. Mit der neuen Kindergartenbedarfsplanung hat der Gemeinderat den Einstieg in Ganztageskindergärten eröffnet. Nach der Einführung der Sprachförderung im Jahre 2005 ist dies der zweite Meilenstein in der Biberacher Kindergartenpolitik. Ab dem neuen Kindergartenjahr 2007/08 begannen die Kindergärten St. Wolfgang und St. Nikolaus mit Ganztagesangeboten. Außerdem können nun in jedem Kindergarten auch Zweijährige aufgenommen werden. Denn Kinder sind unsere Zukunft und als rohstoffarmes Land müssen wir vor allem in unsere Köpfe investieren und kinder- und familienfreundliche Voraussetzungen schaffen bzw. diese ausbauen. Die Zukunftsfähigkeit von Städten und Regionen hängt wesentlich davon ab, ob sie Familien ein lebenswertes Umfeld bieten können.

### **Erfolgsfaktor Wirtschaft**

Die Grundstimmung in der Wirtschaft ist allgemein positiv, was vor kurzem auch das Institut für Wirtschaftsforschung feststellte. Unsere gute Ausgangslage verdanken wir zu einem Großteil unseren erfolgreichen Unternehmen vor Ort und als Kommune versuchen wir das in unserer Macht Stehende dazu beizutragen, dass sie dem Standort Biberach treu bleiben. Wir

verstehen uns als verlässlicher Partner der Wirtschaft. In Gesprächen mit den Unternehmen wird immer wieder deutlich, dass Unternehmen sich nicht in erster Linie am Hebesatz der Gewerbesteuer orientieren. Wichtig ist ein insgesamt wirtschaftsfreundliches Klima. Dazu gehört natürlich, dass wir Sorge tragen, unseren Unternehmen am Standort Erweiterungsmöglichkeiten zu schaffen. Weiche Standortfaktoren wie gute Bildungs- und Betreuungsangebote und Kinderkrippenplätze sind aber genauso wichtig, wenn es für die Unternehmen darum geht, Fachkräfte zu bekommen. Familienfreundlichkeit ist ein Standortfaktor im Wettbewerb der Regionen, auch aufgrund der demografischen Entwicklung und des Fachkräftemangels.

Es würde diesen Rahmen sprengen, die aktuellen Erfolge aller in Biberach ansässigen Unternehmen aufzuzählen. Wichtig ist jeder für uns, der Einzelhandel, der Mittelstand und unsere weltweit agierenden Großunternehmen. Denn viele investierten und vergrößerten, wie beispielsweise Cellofoam und das Modehaus Kolesch – eine beispielhafte Investition in der Innenstadt, die auch die Attraktivität des Einzelhandelsstandorts Biberach steigert. Andere schlossen sich mit neuen Partnern zusammen. Dabei fallen mir spontan zwei ein: Zum einen die Autovermietung Straub, die ein Joint Venture mit Autovermieter Budget vereinbarte, jetzt auch so heißt und damit zu den fünf größten Autovermietern auf dem deutschen Markt zählt. Ein weiteres Beispiel ist das Gemeinschaftsunternehmen Druckwerk Süd GmbH & Co. KG, ein Zusammenschluss der Biberacher Verlagsdruckerei und der Liebel Druck Verlag KG aus Bad Waldsee. Die Vollmer Werke haben nun auch einen Standort in China, erweitern aber auch am Standort Biberach, worauf ich noch näher eingehe.

Sie sehen, ich kann unmöglich alles aufzählen, was in unserer so regen Wirtschaft läuft, und nur einige in diesem Jahr besonders erwähnenswerte Entwicklungen nennen.

**Die Liebherr-Werk Biberach GmbH** hat sich auch im Jahr 2007 sehr dynamisch entwickelt. Der Umsatz wird um fast 30 %

auf über 750 Mio. € zunehmen. Beide Produktbereiche – also die Turmdrehkrane wie auch die Komponenten der Antriebs- und Steuerungstechnik – sind stark gewachsen. Die Zahl der Beschäftigten hat sich ebenfalls weiter erhöht: Insgesamt sind 180 neue Arbeitsplätze im Jahr 2007 bei Liebherr in Biberach entstanden. Mittlerweile kann sich das Unternehmen auf mehr als 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stützen. Zur weiteren Stärkung des Standortes wurden umfangreiche Investitionen realisiert.



Schwerpunkte waren der Bau einer Reparaturhalle für Turmdrehkrane mit einer Fläche von rund 7.500 m<sup>2</sup>, ein zusätzliches Bürogebäude mit 2.500 m<sup>2</sup> Nutzfläche und die Anschaffung zusätzlicher Bearbeitungsmaschinen.



Im Jahr 2007 hat die **Firma Schmid, Maschinenbau** ihre Erweiterung fortgesetzt. Nach dem Bezug des neuen Bürogebäudes konnten die nächsten Schritte eingeleitet werden mit dem Abriss des bisherigen Bürogebäudes und dem Beginn des Baus der neuen Montagehalle. Die Fertigstellung ist für Januar 2008 geplant. Damit wird die Montagekapazität derart erweitert, dass zukünftig noch größere Maschinen im Hause montiert werden können. Dies trägt auch zur Sicherung und Erweiterung der Arbeitsplätze bei.

Das Pharmaunternehmen **Boehringer Ingelheim** hat erneut 80 Mio. € in die Modernisierung und Erweiterung der biotechnischen Wirkstoffherstellung im Biberacher Werk investiert. Die Position des Unternehmens als einer der weltweit größten und führenden Biotechnik-Standorte wurde damit gestärkt. Mehr als 4.200 Beschäftigte zählt das Unternehmen inzwischen in Biberach mit Schwerpunkt in den Bereichen Forschung, Entwicklung, Medizin und Biopharmazie.

Boehringer Ingelheim ist laut einer Umfrage der renommierten Fachzeitschrift *Science* der „Top-Arbeitgeber 2007“ im Pharma- und Biopharma-Bereich. Bei der jährlich durchgeführten *Science*-Umfrage werden Mitarbeiter aus den Bereichen Bio-

technologie, Biopharmazie, Pharmazie und verwandten Branchen befragt. Die einzelnen Unternehmen werden danach beurteilt, wie sie mit ihren Mitarbeitern umgehen und ob die arbeitskulturellen Werte mit den persönlichen Werten der Mitarbeiter vereinbar sind.



Im Norden des Werkes von **Boehringer Ingelheim** in Biberach entsteht derzeit für rund 15 Mio. € die neue Zentrale für Logistik. Für das international orientierte Pharmaunternehmen stellt es das „Tor zur Welt“ dar. Angebunden an den überregionalen Verkehr wird der neue Komplex, zu dem auch eine neue Pforte Nord gehört, über die geplante Nordwesttangente. Damit wird das Wohngebiet Birkendorf künftig vom LKW-Verkehr entlastet.

Boehringer will noch weiter wachsen und wir schätzen uns glücklich, dem Unternehmen das Gebiet „Wässerwiesen“, von dem bereits ein Teil **Boehringer** gehört, verkaufen zu können.

Mit der teilweisen Renaturierung der Riß im Werksbereich schuf **Boehringer Ingelheim** ein Refugium für Pflanzen und Tiere, aber auch ein Kleinod, das die Mitarbeiter am Forschungscampus in ihren Pausen nützen können. Derartiges Engagement ist sicher ein Grund von vielen, dass **Boehringer Ingelheim** in einer Umfrage der Fachzeitschrift „*Science*“ in der Branche weltweit als Top-Arbeitgeber ausgezeichnet wurde.

„Wir sind ständig in Bewegung. Bei **VOLLMER** tut sich immer was!“ So nachzulesen auf der Homepage der Vollmer Werke. Dies ist nicht nur ein schöner Slogan, sondern wurde dieses Jahr gleich mehrfach deutlich.



Ende September wurde der Grundstein für das neue Vollmer Technologie- und Dienstleistungszentrum auf dem ehemaligen Gelände der Fensterfabrik Montag gesetzt (im Bild eine Illustration des Neubaus). Darin sehen die Verantwortlichen einen weiteren Schritt zum Ausbau und zur Stärkung ihres Dienstleistungsbereichs und bekennen sich zum Standort Deutschland und Biberach, was uns alle freut.

Dass Vollmer etwas von seinem „Handwerk“ versteht, wurde jüngst durch die Oskar-Patzelt-Stiftung mit dem „Großen Preis des Mittelstandes“ gewürdigt. Der Preis wird für Innovation, Service und außergewöhnliche unternehmerische Leistung verliehen. Zusätzlich wurde das Unternehmen noch mit einer Ehrenplakette ausgezeichnet, welche die beeindruckendsten Preisträger erhielten. In der Begründung für den Preis wird u. a. auf die ungewöhnlich hohe Ausbildungsquote von 50 Auszubildenden bei 480 Beschäftigten hingewiesen, die ich hier herausgreifen und die Einschätzung der Stiftung unterstreichen möchte, dass dies kennzeichnend für das gesellschaftliche Engagement der Vollmer Werke ist. Dies ist sicher die

nachhaltigste Maßnahme, dem auch bei uns feststellbaren Mangel an Facharbeitern entgegenzuwirken.

Mit einem nicht alltäglichen Projekt machte **KaVo** von sich reden. In einem Kooperationsprojekt mit der Hochschule Ravensburg-Weingarten wurde die Enigma I, eine historische Chiffriermaschine, originalgetreu nachgebaut. Mit ihr sollen Vorlesungen zum Thema Datensicherheit anschaulicher gemacht werden. Da die Enigma von den Auszubildenden bei KaVo nachgebaut wird, profitieren auch sie von dem Projekt. Man darf auf ihre Fertigstellung gespannt sein.

Den Forscherdrang der Jugend unterstützt auch die **Unternehmensgruppe Handtmann**, und das schon im Kindergarten. Beispielsweise fördert Handtmann ein Pilotprojekt im Kindergarten St. Gallus in Rißegg im Rahmen des Südwestmetall-Pilotprojekts „Familie in Beruf und Leben“. Gemeinsam werden Projekte geplant, in denen Kindern naturwissenschaftliche und technische Phänomene praktisch erfahren können. In einer Forscherecke im Kindergarten gehen die Kinder mit Fachkräften und Azubis von Handtmann ans Werk. Eine meines Erachtens vorbildliche Maßnahme, die Nachahmer finden sollte, und mit der sicher auch künftiger Fachkräftemangel verringert werden kann.

Handtmann war mehrfach positiv in aller Munde: Zu Jahresbeginn mit der Verleihung des Ehrenbürgerrechts an Arthur Handtmann und ab Mai durch die Ausstellung „alles Handtmann“ im Museum. Beide Ereignisse werden noch genauer beleuchtet.

Der praktische Ansatz in der Lehre wird von der **Hochschule Biberach** seit Jahren erfolgreich praktiziert. Beim neuen Studiengang „Energiesysteme“ wird dies ebenfalls so sein, der in Kooperation mit der Hochschule Ulm läuft und zum Sommersemester 2008/2009 beginnt. Energie richtig zu managen ist eine wichtige Zukunftsaufgabe, nicht nur wegen steigender Energiepreise, sondern weil viele unserer Energieträger endlich sind. Im bundesweiten Ranking erzielte die Hochschule übrigens erneut Bestnoten. Wen wundert da noch ein erster

Platz beim Studentenförderpreis „Das Architekturdetail im Gesamtentwurf“ der Architektenkammern Baden-Württemberg und Bayern, den Biberacher Studenten für ihren Brückenentwurf „Bobinage“ erhielten? Und noch einen Preis, diesmal für einen Professor der Hochschule, gab es Ende November: Beim „Tag der Lehre“ wurde Dr. Norbert Büchter von Wissenschaftsminister Peter Frankenberg mit dem Landeslehrpreis ausgezeichnet. Da kann man nur herzlich gratulieren und sagen: Weiter so!

Beim Thema Energie möchte ich nicht versäumen, auf die Entwicklung unseres Beteiligungsunternehmens **e.wa riss GmbH & Co. KG** einzugehen. Dort war das Jahr geprägt von den Anforderungen des neuen Energiewirtschaftsrechts und dem damit geforderten so genannten Unbundling, das zur Bildung des Tochterunternehmens e.wa riss Netze GmbH führte, in das die Strom- und Gasnetze ausgegliedert wurden.

Auf dem Firmengelände der e.wa riss wurde die Altlast des ehemaligen Gaswerks beseitigt. Dazu mussten teilweise die Gastanks abgebaut werden.



Unser Tochterunternehmen **Stadtwerke Biberach GmbH**, das für die Bäder, den Öffentlichen Personennahverkehr und die Parkgaragen verantwortlich ist, bewegte im wahrsten

Sinne des Wortes viel. Ich möchte hier nur die Sanierung der Tiefgarage Stadthalle, den Beginn der Bauarbeiten zum neuen Hallenbad und zum Neubau des Busbetriebshofs nennen, auf die nachfolgend noch ausführlicher eingegangen wird.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der e.wa riss und der Stadtwerke Biberach waren und sind nach dem Ausscheiden von Geschäftsführer Axel Reuber besonders gefordert. Ich möchte daher die Gelegenheit nutzen, um allen für das in diesem Jahr unter erschwerten Bedingungen Geleistete zu danken. Ich hoffe, dass wir uns im neuen Jahr auf die Kernaufgaben konzentrieren können und „Nebenkriegsschauplätze“ der Vergangenheit angehören.

### **Was wird denn da schon wieder gebuddelt?**

Diese Frage stellte sich dieses Jahr wohl so mancher Bürger. Vieles fand im Untergrund statt und nicht immer lösten die oft mit Lärm oder Behinderungen verbundenen Maßnahmen Freude aus. Aber welcher Bauherr würde schon behaupten, dass die Bauzeit eine Freude war. Die kommt erst, wenn alles fertig ist.

So lässt sich Lärm leider nicht immer vermeiden, auch wenn die Bauarbeiten wie bei der Sanierung der Tiefgarage Stadthalle, mit der nach Ostern begonnen wurde, tief im Untergrund stattfinden. Mittlerweile sind die Arbeiten im ersten Untergeschoss fertig und liegen im Zeitplan. Erfreulicherweise gelang es uns, für die Zeit der Bauarbeiten ausreichend Ersatzangebote an Parkraum zu schaffen, und auch der wieder eingerichtete Marktshuttle ist hilfreich.

Von Frühjahr bis Herbst fand die bereits angesprochene Sanierung der Altlasten in der Freiburger Straße statt. Von den netto mit rund 1,53 Mio. € veranschlagten Kosten übernahm das Land 610.000 €. Noch in vollem Gange sind dagegen die Sanierungsarbeiten in der „Lehmgrube“, die Mitte September starteten und die Umlagerung von ca. 20.000 m<sup>2</sup> Deponiefläche vorsehen. Über 5 Mio. € Kosten sind für die größte Altlastensanierung im Regierungsbezirk Tübingen veranschlagt.

Erde bewegt wurde auch beim Spatenstich für den Omnibusbetriebshof, eine Maßnahme unserer Stadtwerke. Der Neubau entsteht in der Bleicherstraße 54, nicht weit vom Bahnhof. Der Busbetriebshof bringt nur Vorteile: Auch im Winter immer warme Busse für die Fahrgäste, eine bessere Wartungsmöglichkeit und damit längere Lebensdauer der Busse, weniger Leerkilometer für die Busse aufgrund der Nähe zum ZOB und an Schützen kann das Gebäude als Unterstellfläche für Festzugsteilnehmer genutzt werden. Nicht zuletzt wertet das Projekt das Areal an der Bleicherstraße städtebaulich auf. Rund 3,28 Mio. € kostet der neue Busbetriebshof und rund 2,21 Mio. € erhalten wir Landeszuschüsse.

Zahlreiche Erschließungsmaßnahmen wurden durchgeführt, bedingt durch die Ausweisung neuer Wohngebiete und weil sich unsere Gewerbegebiete füllen. Und wir „kreiselten“: An der Kreuzung Rollinstraße/Mühlweg/Hans-Liebherr-Straße ersetzt nun ein Kreisverkehr die signalisierte Kreuzung und die Einmündung der Zufahrt zum Baugebiet Mozartstraße an der Mettenberger Straße wurde zu einem Kreisverkehr umgebaut und gleichzeitig die Zufahrt zum geplanten Baugebiet „Talfeld“ hergestellt.



Eine kleine aber feine und eben auch notwendige Maßnahme war der Ersatz des alten und leider maroden Fußgängerstegs über den Hirschgraben. Ende Mai wurde die neue Stahlkonstruktion ihrer Bestimmung übergeben.

Ebenfalls im Mai fand die Grundsteinlegung für den Verwaltungsneubau der EnBW in der Adolf-Pirring-Straße statt. 550 Mitarbeiter sollen ab Mitte nächsten Jahres hier arbeiten. Mit dieser Investition von rund 25 Mio. € kann man sicher von einer nachhaltigen Präsenz der EnBW in Biberach ausgehen.

Wie wichtig Investitionen in Bildung und Betreuung sind, haben zum Glück nicht nur wir erkannt. Denn die Stadt kann nicht alles alleine stemmen und ein vielfältiges Angebot ist wichtig und durchaus keine negative Konkurrenz. Ein weiterer Meilenstein für den Bildungsstandort Biberach konnte mit der Einweihung des Gymnasiums am Bischof-Sproll-Bildungszentrum gesetzt werden, die Ende März stattfand. Anfangs stand hinter der Finanzierung ein Fragezeichen. Der Durchbruch gelang mit der Aufnahme in das IZBB-Programm des Bundes, was eine Förderung von 8,9 Mio. € bedeutete.

Gleiches gilt für die Waldorfschule, die neben dem Waldorf-Kindergarten entstand. Die Schwarzbach-Schule für geistig behinderte Kinder erweitert am Standort. Mehr als 130 Schüler zählt die Schule, die in den 70er-Jahren ursprünglich für 70 Schüler geplant war.

Auch das städtische Engagement in diesem Bereich ist nach wie vor beträchtlich.



Der neue Klassentrakt von Wieland- und Pestalozzi-Gymnasium an der Adenauerallee wurde rechtzeitig zum Schuljahresanfang fertig gestellt. Zehn Schulklassen sind hier in lichtdurchfluteten Zimmern untergebracht, es gibt zwei Aufenthaltsräume, zwei Kursräume, einen Werkstattraum und natürlich auch Lehrerzimmer. Die Energieversorgung trägt mit einem Blockheizkraftwerk, einer Pelletheizung, einer Photovoltaikanlage und der Nutzung von Grundwasser zur Kühlung dem Umweltschutz nachhaltig Rechnung.

Die Bauarbeiten für die neue Zweifelhalle des Wieland-Gymnasiums haben erst begonnen. Im nächsten Jahr kann ich Ihnen hoffentlich vom Neubau der Dollinger-Realschule im Zusammenhang mit der Hochschulentwicklung 2012 berichten. Hierzu befinden wir uns aktuell in Verhandlungen mit dem Land.

### **Auch weiche Standortfaktoren zählen**

Ich erwähnte bereits die Bedeutung weicher Standortfaktoren und die Familienfreundlichkeit im Wettbewerb der Regionen und Kommunen. Gute Bildungs- und Weiterbildungseinrichtungen zählen hierzu, mithin also Einrichtungen wie Stadtbücherei, Volkshochschule und Museum. Unsere kulturtragenden Einrichtungen sind gut aufgestellt, wir haben jedoch in den vergangenen Jahren im Zuge der Haushaltskonsolidie-

rung auch ein wenig „gebremst“. Dies gilt insbesondere für unsere **Volkshochschule**, die seit einigen Jahren in Personalunion von Kulturdezernent Dr. Hans-Peter Biege geleitet wird. Sie ist mehr denn je nachgefragt und auch unsere Unternehmen halten ihr Angebot im Zuge der Gewinnung von Fachkräften für wichtig. Wir sollten in guten Zeiten diese Einrichtungen nicht vernachlässigen und ich habe daher dem Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsplanberatungen vorgeschlagen, die Stelle der vhs-Leitung wieder zu besetzen und das Gremium folgte meiner Einschätzung ohne Gegenstimme.

Dann wird Erfolge, wie sie unsere **Stadtbücherei** seit Jahren verzeichnen kann, sicher nichts mehr im Weg stehen. Diese erreichte im bundesweiten Bibliotheksvergleich der Bertelsmann-Stiftung und des Deutschen Bibliotheksverbands bereits zum dritten Mal eine Goldmedaille, was am 7. Juli mit einem bunten Familienprogramm gefeiert wurde. Noch attraktiver wird die Stadtbücherei derzeit gemacht: Es wird die so genannte RFID-Technik installiert, die das Ausleihen von Medien künftig noch einfacher macht. Da diese Technik auch zurückgegebene Medien grob vorsortiert, wird das Personal entlastet, weshalb ab dem Frühjahr eine Ausdehnung der Öffnungszeiten von 30,5 auf 40 Stunden erfolgt.

Mit über 40.000 Jahresbesuchern war 2007 das erfolgreichste Jahr in der Geschichte des **Museums Biberach**. Schon seit Jahren zeigen die Besucherzahlen einen stetigen Aufwärtstrend und man kann feststellen, dass sich das Biberacher Museum durch ein attraktives Gesamtangebot einen Namen gemacht hat. Ungefähr Dreiviertel der Besucher stammen aus der unmittelbaren Umgebung.

Besonders spannend waren dieses Jahr die Diskussionen mit den vielen jugendlichen Besuchern der Ausstellung „Nationalsozialismus in Biberach“. Mit 13.679 Besuchern war diese Aufarbeitung der ereignisreichen Jahrzehnte zwischen 1923 und 1950 eine der erfolgreichsten Ausstellungen in der Geschichte des Museums. Über 90 Schulklassen wurden museumspädagogisch betreut. Sämtliche Schularten waren vertreten, angefangen von Kindern im Grundschulalter bis zu

Abiturientenklassen oder Berufsschülern im zweiten Lehrjahr. Gesprächskreise, Vorträge, Lesungen und Führungen mit insgesamt 3.641 Teilnehmern wurden organisiert. Der große Zuspruch belegt das Interesse der Bevölkerung an der Ortsgeschichte.

Im März bis April zeigte das Museum die menschlich eindringliche Fotoausstellung „Noch mal leben vor dem Tod“. Walter Schels und Beate Lakotta porträtierten 24 unheilbar kranke Menschen kurz vor ihrem Tod.



Das Biberacher Museum bietet Kontraste. Ein solcher Kontrast wurde die Ausstellung „alles handtmann“ zur Geschichte und Gegenwart der Firmengruppe Handtmann. Die aufwändige Technischau erläuterte innovative Produktionsweisen, zeigte

Großgeräte, Modelle, Filme und Projektionen und wurde ein großer Erfolg. 11.608 Personen besuchten die Ausstellung im Museum und die Betriebsführungen in den Handtmann-Werken. Besonders die persönlichen Führungen von Arthur und Thomas Handtmann und der Handtmann-Geschäftsführer waren begehrt. Das Konzept des Museums, alle zwei Jahre ganz gegenwärtige Themen aus der Industriegeschichte Biberachs aufzugreifen, ging auf.

Im Herbst folgte die hochkarätige Kunstausstellung „Kirchners Katzen“. Das Museum präsentierte 60 Werke des berühmten Expressionisten Ernst Ludwig Kirchner, mehrheitlich Leihgaben von internationalen Museen und privaten Sammlern. Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Kirchner Museum Davos.

Für den **Partnerschaftsverein** war 2007 nicht nur ein sehr intensives, sondern auch ein sehr erfolgreiches Jahr, in dem einige runde „Geburtstage“ gefeiert werden konnten. Der Partnerschaftsverein, der auf 30 Jahre Wirken zurückblicken kann, steht für das weltoffene Biberach und erbringt durch den Aufbau und die Pflege partnerschaftlicher Beziehungen nach wie vor eine wichtige Aufgabe. Die Schwerpunkte veränderten sich im Lauf der Jahre. Stand anfangs der Aussöhnungsgedanke im Vordergrund, geht es heute um den Austausch zu global wichtigen Themen wie Ökologie, Bildung und Ausbildung und allgemeinen Erfahrungsaustausch. Eine zentrale Rolle spielt der Integrationsgedanke, denn durch persönliche Begegnungen mit Menschen anderer Kulturkreise lassen sich Vorurteile am besten abbauen. Rund 30.000 Begegnungen in diesen 30 Jahren sprechen für sich. Anlässlich des runden Geburtstags fanden im November neun viel beachtete Veranstaltungen statt, bei denen sich alle Partnerstädte vorstellten.

Nennen möchte ich auch noch die teilweise hochkarätigen, aber leider zu wenig beachteten Veranstaltungen im Juni, in denen Biberach im Zeichen von Europa stand, das 50. Geburtstag feierte, was wir mit den Feierlichkeiten zum 40-jährigen Bestehen der Partnerschaft mit Valence verbanden.



Am 5. Oktober wurde in Telawi, nach dreijähriger Bauzeit die Musikschule Nr. 1 eröffnet, die als Projekt im Städtenetz mit der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit GmbH (GTZ) und der Biberacher Hochschule wieder aufgebaut worden war. Das Projekt war als „Wissenstransfer-Projekt“ von der Biberacher Hochschule geplant und mit großem persönlichen Engagement der Studierenden und Professoren und umfangreichen Spenden von Firmen und Biberacher Bürgern durchgeführt worden. Es ist mehr als ein Neubau. Mit dieser Maßnahme wurde nachhaltiges Bauen vermittelt.

Dr. Wolfgang Grimm ist Vorsitzender des Partnerschaftsvereins und seit der Gründung Mitglied im Partnerschaftskomitee, wie es damals hieß. Ein besonderes Anliegen war ihm immer die Beteiligung Jugendlicher an den Begegnungen. Er engagierte sich für die Bildung einer Jugendabteilung und bemüht sich um Jugendveranstaltungen, die Jugendliche aus allen sozialen Gruppen ansprechen, beispielsweise die Reihe „Dance Festival“. Für seine besonderen Verdienste um die Städtepartnerschaft wurde Dr. Grimm auf unsere Anregung mit der Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Letztes Jahr hatte ich Ihnen von der **Wieland**-Renaissance berichtet und auch dieses Jahr war der Name dieses großen Dichters öfter in der Presse zu lesen: Im Zusammenhang mit der Überreichung des Wieland-Übersetzerpreises, anlässlich des Festakts zum hundertjährigen Bestehen des Wieland-Museums und wegen des 200. Todestags von Sophie von La Roche, der Verlobten und treuen Weggefährtin Wielands. Die Wieland-Gesellschaft beteiligt sich tatkräftig an der Katalogisierung der Archiv-Bestände. Derzeit werden die Formalien der angestrebten Wieland-Stiftung geprüft, zu deren Gründung die Stadt mit einer namhaften Summe in Vorleistung gehen will.

### **Lokale Agenda – Biberach 21**

Die Lokale Agenda ist ein Thema, das uns immer begleiten muss und auf das gar nicht oft genug hingewiesen werden kann. Biberach 21 ist mehr als ein ökologisches Gewissen. Es umfasst nahezu alle Lebensbereiche und unser Agenda-Beauftragter, Ulrich Maucher, ist sozusagen die Anlaufstelle für bürgerschaftliches Engagement. Auch er stellt fest, dass viele Menschen bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren, mancher aber eine im Verein verankerte Mitarbeit nicht leisten kann oder will. Dies liegt auch daran, dass wir viele „Bürger auf Zeit“ haben. Mir war es auch deshalb wichtig, Regeln für bürgerschaftliches Engagement festzulegen, die es nun – wenn auch in anderer als von mir gedachter Form – nach länger, kontroverser Diskussion im Gemeinderat gibt.

Zwei neue Broschüren wurden im Rahmen von Biberach 21 aufgelegt, die auch die hervorragende ehrenamtliche Arbeit, die in diesem Prozess geleistet wird, verdeutlichen.

Mit dem Stadtführer für Menschen mit Handicaps „Barrierefreies Stadterlebnis“ sind wir einem barrierefreien Biberach einen Schritt näher gekommen. Sie richtet sich an ortsfremde, behinderte Menschen, beschreibt die touristischen Highlights unserer Stadt und zeigt auf Plänen, wo sich Behindertentoiletten, Behindertenparkplätze etc. befinden. Barrierefreie Wege

in der Innenstadt sowie barrierefreies Einkaufen und barrierefreie Dienstleistungen werden ebenfalls thematisiert. Sie wurde gemeinsam mit Tourismus und Stadtmarketing und dem ehrenamtlichen Beirat für Barrierefreiheit und Teilhabe erarbeitet. Wie viele Menschen und Organisationen sich um Menschen mit Handicaps kümmern, wurde auch beim Tag des Ehrenamts deutlich, an dem wir deren Engagement in den Blickpunkt der Öffentlichkeit stellten und würdigten.

Unter dem Untertitel „Von Rio de Janeiro 1992 nach Biberach an der Riß 2007“ bekommt der Leser/die Leserin der zweiten neuen Broschüre „7 Jahre Lokale Agenda – Biberach 21“ einen Überblick darüber, was mit Hilfe ehrenamtlichen Engagements in Biberach auf den Weg gebracht werden konnte. Dies wird an beispielhaften Projekten der Arbeitsgruppen „Grün“, „Energie/Bauen“, „Soziales“, „Öffentlichkeitsarbeit“ und „gleich gut, gleich schlecht, geschlechtergerecht“ dargestellt.

Das vergangene Jahr war von vielfältigen Ereignissen geprägt, was auch die Titelseite dieser Veröffentlichung veranschaulicht. In Worten erfolgt dies in der nachfolgenden Chronik.

## Jahreschronik

### Januar

Seit Januar können unsere Bürger den Samstagseinkauf bequem mit einem Gang zur Verwaltung verbinden, um beispielsweise einen Pass zu beantragen oder sich die neuesten Broschüren zu besorgen, denn die Einwohnermeldestelle im Klösterle und die Informationszentrale im Rathaus haben seit Jahresbeginn am Samstagvormittag geöffnet. Die mit dem neuen Tarifvertrag verlängerten Arbeitszeiten wurden in diesen Bereichen zur Ausdehnung des Bürgerservices genutzt.

Biberach ist in vielem Spitze, wie ich schon mehrfach feststellen durfte. Nun haben wir auch noch einen Top-Friseur. Im

Rahmen des Wirtschaftskongresses der Intercoiffure Deutschland erhielt „Simon Intercoiffure“ als einer der 30 Bestplatzierten das Diplom „Top Intercoiffure Salon“.

Einen derartigen Aufmarsch an SPD-Politikern hatte Biberach noch nie gesehen: Am 11. Januar ging die Landtagsfraktion in Klausur, am 13. Januar kamen der Landesvorstand und die Bundestagsabgeordneten dazu und dann wurde beim Neujahrsempfang in der Stadthalle mit Kurt Beck der Bundesvorsitzende präsentiert.

### Februar

Dr. Hanno Wulz, Rektor des Wieland-Gymnasiums, wurde in der Gigelberghalle feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Sein Nachfolger wurde Wolfgang Schott, der bereits von 1996 bis 2003 stellvertretender Schulleiter am WG war und danach eine deutsche Schule in Argentinien leitete.



Beim „Biberach-Open“, dem Damen-Weltranglisten-Tennisturnier, ging es vom 12. bis 18. Februar um Weltranglistenpunkte und 25.000 Dollar. Siegerin war die Österreicherin Yvonne Meusbürger (hintere Reihe Mitte).

Am 14. Februar richteten wir zum vierten Mal einen Empfang für ehrenamtlich Tätige aus. Das Ehrenamt ist für mich eine der Königsdisziplinen für eine funktionierende Gemeinschaft. Dieses Mal waren Ehrenamtliche geladen, die sich um „Menschen mit Handicaps“ kümmern.

Renate Künast, Fraktionsvorsitzende der Grünen im Bundestag, war Hauptrednerin beim 12. Politischen Aschermittwoch, der am 21. Februar in der Stadthalle stattfand.



Seit 27. Februar hat Biberach einen neuen Ehrenbürger. Mit Arthur Handtmann wurde eine große Unternehmerpersönlichkeit und ein Mäzen der Stadt Biberach mit der Ehrenbürgerwürde geehrt. Die Verleihung fand anlässlich seines 80. Geburtstages in der Stadthalle statt. Das Rahmenprogramm war Spiegelbild seines vielfältigen Wirkens für die Stadt, ob in der Reitervereinigung, für das Schützenfest, die TG Biberach und vor allem natürlich durch den Aufbau des Unternehmens Handtmann aus kleinen Anfängen zu einer leistungsfähigen Gruppe.

Im Oktober wurde Arthur Handtmann als erste Unternehmerpersönlichkeit mit der goldenen Ehrenmedaille der IHK Ulm ausgezeichnet, die damit seine außergewöhnlichen Leistungen um die Wirtschaft in der IHK-Region Ulm würdigte. Wahrlich eine außergewöhnliche Persönlichkeit, auf die Biberach stolz ist und der wir viel zu verdanken haben.

## März

Ihren Betrieb hatte die Brauerei „Handtmann zum Biber“ bereits eingestellt. Nun gibt es auch die Mälzerei und das Sudhaus mit Kesselhaus nicht mehr. Derzeit entsteht die neue Wohnanlage „Biberareal“ auf diesem Gelände.

„Noch mal leben vor dem Tod“ war der Titel einer Fotoausstellung, die im Museum vom 3. März bis zum 15. April zu sehen war. Die Ausstellung wurde ermöglicht durch die Zusammenarbeit mit den Hospizgruppen im Landkreis und der Caritas Biberach.

Am 3. März begann die elfte Kinder- und Jugendbuchwoche „Durchblick“ in der Stadtbücherei, die bis zum 10. März ein abwechslungsreiches Programm mit Vorträgen, Bastelaktionen, Workshops, Theater und Lesungen preisgekrönter Autoren bot.

„25 Jahre Artothek – 25 Jahre Kunst leihen wie Bücher“, so hieß der Titel der Jubiläumsausstellung von Bildern aus dem Bestand der Artothek, die von März bis Mai dauerte. „Chef“ der Kunstausleihe ist Jos Kloeters, der am 20. März seinen 80. Geburtstag feiern konnte. Was 1982 mit der Spende von 70 Holzdrucken durch den damaligen Oberbürgermeister, unseren Ehrenbürger Claus-Wilhelm Hoffmann, begann, wurde kontinuierlich um Ankäufe und Geschenke erweitert und präsentiert sich heute als breites Angebot für kunstinteressierte Bürger.

Im März 2007 wurde der Förderverein JOI Jugendorchester-Initiative Biberach e.V. gegründet. Bruno-Frey-Musikschule, Schützendirektion und Musikverein arbeiten zukünftig bei der Ausbildung der jungen Orchestermusiker enger zusammen.

Ein erfolgreiches Jahr war es wieder für die TG-Schwimmer. Bei den offenen Meisterschaften von Baden-Württemberg im März in Stuttgart erzielten sie acht Siege, einen zweiten und einen dritten Platz sowie weitere acht Platzierungen unter den besten Acht.



Allein sieben Siege auf sieben Strecken erzielte der Schwimmer Steffen Deibler. Es folgten zwei weitere Silbermedaillen und ein fünfter Platz für Steffen Deibler bei den deutschen Meisterschaften sowie vier Titel und ein zweiter Platz bei den 57. Süddeutschen Meisterschaften in Karlsruhe im Mai. Überzeugend schwamm auch sein Bruder, Markus Deibler, der als Jugendlicher mit Rang fünf über 200 m Lagen eine Spitzenplatzierung bei den deutschen Meisterschaften erzielte und in Karlsruhe die 200 m Lagen gewann. Bei den Junioren-Europameisterschaften in Antwerpen am 18. Juli gewann er die Goldmedaille mit der Freistil-Staffel. Im November folgten drei Siege, ein zweiter und zwei vierte Plätze der Brüder bei den deutschen Kurzbahnmeisterschaften der Schwimmer in Essen. Steffen Deibler wurde inzwischen ins „Top-Team“ des Deutschen Schwimmverbandes aufgenommen.

Ganz aktuell ist der Erfolg der Brüder bei den Kurzbahn-Europameisterschaften in Debrecen (Ungarn). „Die halbe Goldstaffel kommt aus Biberach“, titelte die Schwäbische Zeitung. Mit der deutschen Lagenstaffel gewannen Markus und Steffen Deibler am ersten Tag der Kurzbahn-EM die Goldmedaille. Ob die Brüder im Verlauf der EM noch weitere Medaillen erzielten, stand bei Drucklegung noch nicht fest.

Das Jahr 1607 steht für den Beginn der neuzeitlichen Wasserversorgung in Biberach. Dies nahm der Energie- und Wasser-

versorger, die e.w.a riss, zum Anlass, ein Jahr lang das Jubiläum „400 Jahre Wasser in Biberach“ ausgiebig zu feiern. Im Rahmen einer Kooperation zwischen Jugendkunstschule und Karl-Arnold-Schule entstanden im Zeitraum vom 16. bis 18. April aus alten bzw. neuen Wasserleitungen, Schrottabfällen des Installations- und Metallhandwerks, Kunststoff und Recycling-Materialien kinetische und starre Installationen und Skulpturen. Diese wurden anschließend in drei markanten Wasserstellen der Stadt installiert und spielten mit dem Medium Wasser.



Mit 23 Ausstellern und knapp 1.200 Besuchern übertraf die 7. ImmoMesse im Rathaus am 17. und 18. März erneut die Erwartungen und stellte einen neuen Rekord auf.

Die 13. Biberacher Musiknacht am 23. März war mit 2.400 Besuchern wieder ein großer Erfolg. In 17 Biberacher Kneipen und dem Museum spielten Bands unterschiedlichster Musikrichtungen und sorgten für gute Stimmung.

Die Stadt Biberach erhielt den „1. Innovationspreis ÖPNV“ des Landes Baden-Württemberg für das Projekt „Präsenz-

dienst am Bahnhof Biberach und Ausweitung auf weitere Plätze im Stadtgebiet". Der Preis ist mit 10.000 € dotiert.

Seit Anfang März sind die Ladenöffnungszeiten in Baden-Württemberg freigegeben. Die Werbegemeinschaft veranstaltete am 30. März eine lange Einkaufsnacht, bei der man bis 23 Uhr einkaufen oder einfach nur bummeln konnte.

Der Kunstverein Biberach e. V. wurde 20 Jahre alt und zeigte drei Ausstellungen im Komödienhaus. Vernissage der ersten Ausstellung „Franklin Pühn – Papier im Raum – Plastische Arbeiten aus drei Jahrzehnten“ war am 30. März.

Ebenfalls am 30. März gab es in der Stadtpfarrkirche einen besonderen Abend: „Kreuzweg“. Bruno-Frey-Musikschule, Jugendkunstschule, Dollinger Realschule und der Ökumenische Arbeitskreis gestalteten erstmals gemeinsam einen stimmungsvollen Abend mit Wort, Licht und Klang.

## April



Nach 16 Monaten Bauzeit wurde aus dem ehemaligen Kaufhaus X das neue Behördenzentrum am Wieland-Park, in dem nun das Dezernat „Arbeit, Jugend und Soziales“ des Landratsamts untergebracht ist. Mit einem 36 m langen Steg ist es mit

dem alten Landratsamt verbunden. Eine erfreuliche städtebauliche Entwicklung und durch das angeschlossene Parkhaus mit 152 öffentlichen Stellplätzen, das übrigens von unseren Stadtwerken betreut wird, stehen ausreichend Parkplätze für Kunden und Bürger zur Verfügung. Im Zuge der Baumaßnahme wurde auch der Wieland-Park bis an die Außenanlagen des Behördenzentrums angepasst. Das Gebäude Saudengasse 18 wurde abgebrochen, die Bushaltestelle an der Saudengasse erneuert und an der Rollinstraße wurden zwei neue Busbuchten angelegt.

Am 11. April wurde eine rund sechs Meter hohe Plastik von Erich Hauser auf dem Platz vor dem neuen Behördenzentrum aufgestellt. Die wertvolle Plastik ist eine Dauerleihgabe eines Ehepaars aus Oberhöfen.

Dass Biberach auch Sportstadt ist, zeigte sich beim internationalen Handballturnier an Ostern und insbesondere beim Weltklasse-Leichtathletik-Meeting im Juni, aber auch beim Gau- turnfest, beim Stadtlauf und bei der Biberacher Sportlehrerung am 18. April, bei der 68 Sportlerinnen und Sportler für ihre Vorjahresleistungen mit Urkunden und Geschenken bedacht wurden.

Vom 23. bis 28. April hieß es zum vierten Mal in Biberach „Eine Stadt liest...“. Dieses Jahr nahm sich der Arbeitskreis Kultur im Stadtmarketing das Buch „Mein Jahrhundert“ des Literaturnobelpreisträgers Günter Grass vor, der in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag feiern konnte.

## Mai

Seit 1. Mai gibt es bei der Biberacher Stadtverwaltung das Amt „Gebäudemanagement“, das für die wirtschaftliche Bereitstellung und Nutzung von rund 250 Gebäuden verantwortlich ist. Amtsleiter ist Robert Walz.

Nach knapp einem Jahr Vorbereitungszeit hat das neue Seniorbüro am Zeppelinring 50 am 2. Mai eröffnet. Es ist eine

neutrale, kommunale Informations-, Beratungs-, Koordinierungs- und Anlaufstelle für ältere Menschen in Biberach. Das Seniorenbüro ist dem Hospital angegliedert.



Am 4. Mai legte ich zusammen mit Stadtwerke-Geschäftsführer Axel Reuber und Hans-Jörg Reisch, Geschäftsführer der Baufirma Reisch, den Grundstein für das neue Hallenbad. In den Grundstein eingemauert wurden die Tagesausgabe der Schwäbischen Zeitung, Fotos von der Baustelle, der Geschäftsbericht der Stadtwerke, der Gemeinderatsbeschluss über den Neubau an dieser Stelle sowie Euro-Münzen.

Bereits zum fünften Mal fand am 6. Mai auf dem Marktplatz die Biberacher Automobil-Ausstellung statt, bei der 16 Autohäuser rund 200 Modelle vorstellten.

Sein 125-jähriges Bestehen feierte das Textilunternehmen Gerster mit einem Tag der offenen Tür am 12. Mai und tausende Besucher blickten staunend hinter die Kulissen und erlebten lebendige Textilgeschichte. 1882 von Gustav Gerster gegründet, wird der Familienbetrieb heute in der vierten Generation geführt und zählt zu den Größten in der Heimtextilbranche.

Nachdem der erste Termin wieder einmal buchstäblich ins Wasser fiel, konnte der 19. Biberacher Musikfrühling am 19. Mai bei sommerlicher Hitze stattfinden.

Wolfram Burster wurde zum Sommersemester durch das Land Baden-Württemberg zum Kanzler der Hochschule Biberach ernannt. Er ist damit neben Rektor Prof. Dr. Vogel wichtigstes Mitglied im Führungsgremium der Hochschule.



Sie war leicht zu übersehen. Eine feine, alte Dame, die sich gern wie irgendein Gast am Rand von Kulturereignissen aufhielt. Dabei gehörte sie zu den eigenwilligsten Künstlern Oberschwabens: Romane Holderried-Kaesdorf. Sie starb am 23. Mai im Alter von 85 Jahren in ihrer Heimatstadt Biberach.

Vom 25. Mai bis 30. September gab es im Museum Biberach die erfolgreiche Sonderausstellung „alles handtmann“ zur Geschichte und Gegenwart der Firmengruppe Handtmann zu sehen.

Am 26. Mai startete eine Bürgerreise nach Georgien. Anlass war das 20-jährige Jubiläum der Partnerschaft mit Telawi. Rainer Etzinger, der sich wie so mancher Biberacher sehr um diese Partnerschaft müht, erhielt die Ehrendoktorwürde der Universität Telawi vom Rektor der Universität Telawi, Giorgi Gotsiridze, verliehen. Diese Ehrung wurde auch mir bei meinem jüngsten Besuch in Telawi zuteil und so dürfen wir uns nun beide Dr. h.c. nennen.

## Juni

In der dritten Auflage veranstalteten Bewohner und Geschäftsleute vom Biberacher Weberberg am 9. Juni das Rosenfest.

Mit einem Tag der offenen Tür feierte die DRK-Bereitschaft Biberach am 10. Juni ihren 120. Geburtstag.

Als Nachfolger des in den Ruhestand verabschiedeten Chefarztes Prof. Dr. Seibold trat Dr. med. Christian Appel am 11. Juni die Stelle als neuer Chefarzt der Biberacher Kreisklinik für Geriatrische Rehabilitation an.



Zufriedene Athleten, 4.000 Zuschauer und eine deutsche Jahresbestleistung (Verena Sailers 11,42 über 100 Meter) – das Leichtathletik-Sportfest „Weltklasse in Biberach“ am 16. Juni im Biberacher Stadion begeisterte alle. Im Ranking der deutschen Leichtathletiksportfeste kam es von Null gleich auf Platz Vier. Am Samstag, 28. Juni 2008, findet in Biberach die zweite Auflage des internationalen Meetings statt. Bereits jetzt planen zwei Spitzenathletinnen ihren Start: Die Weltmeisterinnen Franka Dietzsch (Diskus) und Betty Heidler (Hammerwerfen).

Von 18. Juni bis 1. Juli fand eine Veranstaltungsreihe zum Thema „50 Jahre Europa – 40 Jahre Städtepartnerschaft Valen-

ce-Biberach – und wie geht's weiter?“ mit drei Ausstellungen, mehreren Rathausgesprächen, der Übergabe der Preise im Europäischen Wettbewerb für Schüler und mehreren Veranstaltungen in der Volkshochschule statt. Ein Bürgerwochenende zum Abschluss mit großem Festabend in der Stadthalle bot zahlreichen Gästen aus Biberach und rund 350 Besuchern aus Valence die Möglichkeit, sich mit Europa und der Städtepartnerschaft zwischen Valence und Biberach zu beschäftigen. Am 29. und 30. Juni trafen sich aus diesem Anlass Vertreter aus den Biberacher Partnerstädten Valence, Asti, Schweidnitz und Tendring District in Biberach, um über den Klimaschutz zu diskutieren und beispielhafte Maßnahmen vor Ort zu besichtigen.

Vom 29. Juni bis 1. Juli richtete die TG Biberach das 74. Oberschwäbische Gauturnfest in Biberach aus. Es begeisterte mit einer Mischung aus sportlichen Wettbewerben und hochkarätigen Schauveranstaltungen.

Am 24. Juni feierte der Waldorfkindergarten 25-jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür, bei dem man auch den Neubau der Waldorfschule besichtigen konnte.

100 Jahre Montessori-Pädagogik und das 15-jährige eigene Bestehen feierte der Verein am 30. Juni mit einem Tag der offenen Tür.

## Juli

Mark Rechmann übernahm am 1. Juli die Stelle des Leiters des städtischen Tiefbauamtes. Norbert Fischer ging zum 1. Juli nach rund 30-jähriger Tätigkeit als Tiefbauamtsleiter in Altersrente.

Am Schnapsahldatum 07.07.07 haben sich an vielen Orten in Baden-Württemberg wesentlich mehr Paare das Jawort gegeben als an einem gewöhnlichen Samstag. Im Biberacher Rathaus gab es fünf Trauungen.



Die Freiwillige Feuerwehr Biberach und der Landesfeuerwehrverband veranstalteten am 8. Juli auf dem Biberacher Marktplatz einen Wettbewerb für historische Handdruckspritzen. Biberach zeigte sich dabei nicht nur als sehr guter Gastgeber, sondern ging auch als Sieger vom Platz.

Die Katholischen Sozialstationen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart feierten das 25-jährige Bestehen ihrer Arbeitsge-

meinschaft in der Sinn-Welt des Jordanbads Biberach. Vertreter aus Wissenschaft, Kirche und Politik diskutierten dabei über die jüngsten sozialpolitischen Entwicklungen.

Das Schützenfest, das vom 13. bis 22. Juli stattfand, verlief mit rund 200.000 Besuchern „ausgelassen, freud- und vor allem friedvoll“. So die Bilanz des Festes von Klaus Bott, dem Vorsitzenden der Biberacher Schützendirektion. Auf dem Plakat und auf dem Festabzeichen war die Bauerngruppe Bergerhausen abgebildet, die ihren 100. Geburtstag feierte.

Am Bauernschützenwochenende besuchten der seit rund einem Jahr amtierende Bailiff der Kanalinsel Guernsey, Geoffrey Rowland und seine Gattin, zusammen mit dem Leiter der Inselverwaltung, Mike Torode mit Gattin, und eine rund 15-köpfige Delegation, darunter der Leiter des Okkupationsmuseums auf der Insel, Richard Heaume, die Stadt Biberach. Während des Empfangs vor dem Umzug übergab Bailiff Rowland mir eine inzwischen im Ratssaal des Rathauses befestigte Gedenktafel, verziert mit den Wappen von Biberach und Guernsey und dem Text „Von der Bevölkerung von Guernsey und Sark an die Bürger der Stadt Biberach in Anerkennung der freundschaftlichen Beziehungen, die sich in den letzten Jahren nach der Internierung von Bewohnern der Kanalinseln im Lager Lindele 1942 bis 1945 entwickelt haben und heute gedeihen“. Beim Empfang überreichte mir Bob Chilcott mit bewegten Worten Fotos, die den Ehrendegen des früheren Lagerkommandanten zeigen, den dieser bei der Auflösung des Lagers an Bob Chilcotts Vater übergeben hatte.

Am 21. Juli feierte die Europaabgeordnete Elisabeth Jeggle ihren 60. Geburtstag in der Festhalle Stafflangen. Neben einer großen Zahl an Bundes- und Landesprominenz sowie Freunden und Weggefährten war auch Ministerpräsident Günther H. Oettinger gekommen, um seine Glückwünsche persönlich zu überbringen.

Am 29. Juli wurde das 50. Kinderferienlager „Hölzle“ mit einem großen Eröffnungsfest gestartet.

## August

Vom 3. bis 5. August feierte der Sportverein Ringschnait sein 75-jähriges Bestehen.

Mit einer Mischung aus Tempo, Action, waghalsigen Stunts und vor allem viel Spaß feierte die BMX-Initiative Biberach am 4. August ihr 10-jähriges Bestehen.

Eine Ära geht zu Ende: Der Biberacher Kinobesitzer und Begründer der Biberacher Filmfestspiele Adrian Kutter gab im August seinen Ausstieg aus der Kutter GmbH & Co. KG bekannt. Die Geschäftsführung übernahm der bisherige Gesellschafter und Partner Heinz Lochmann. Die bundesweit bekannten Filmfestspiele wird der 64-jährige Kutter als Intendant zusammen mit dem Verein „Biberacher Filmfestspiele“ weiter betreuen. Im August wurde er zum 33. Mal seit 1975 für sein herausragendes Filmprogramm im „Sternchen“ ausgezeichnet.



Am Sonntag, 19. August, fand die Einweihung des neuen Sportplatzes in Stafflangen, der „Blau-Weiß-Arena“ statt. Die enormen ehrenamtlichen Eigenleistungen der Vereinsmitglieder, ohne die der Bau nicht möglich gewesen wäre, verdienen große Anerkennung.

In einer Pressekonferenz wurde am 21. August das Konzept der Biberacher Frühjahrsausstellung (frühere Oberschwäbische Woche) vorgestellt, die 2008 vom 12. bis 20. April erstmals stattfindet. Die „BIFA“ wird von der Oberschwabenhallen Ravensburg GmbH ausgerichtet, die unter fünf Messeveranstaltern ausgewählt wurde. Ziel ist es, wieder eine innovative Messe mit regionaler Ausrichtung anzubieten, die aber mehr ist als nur ein Platz zum Verkauf von Produkten. Beispielsweise ist eine Schau rund um das Thema Sport, Naherholung, Gartengestaltung und Outdoor-Aktivitäten vorgesehen und in der Gigelberghalle sind viele Aktionen geplant.

Am 31. August war der letzte Arbeitstag des Geschäftsführers unseres Versorgungsunternehmens e.wa riss und der Stadtwerke Biberach, Axel Reuber, der in sein Heimatbundesland zurückkehrte. Bis zur Stellenneubesetzung wurde Erster Bürgermeister Roland Wersch zum Geschäftsführer bestellt.

## September

Seit 30 Jahren ist das von Marianne Sikora gegründete Ikebana-Chapter Biberach von Ikebana International Tokio anerkannt. Zum Jubiläum wurden am 1. September ein Workshop und eine Arbeitsdemonstration veranstaltet.

Vor 100 Jahren wurde das Wieland-Museum in der Saudengasse eröffnet. Am 8. September wurde dieses Jubiläum mit einem öffentlichen Festakt in der Stadthalle gefeiert.

Am 9. September feierte die Katholische Kirchengemeinde St. Josef ihr 50-jähriges Kirchweihjubiläum.

Auch der Tag des offenen Denkmals fand an diesem Tag zum Thema „Orte der Einkehr und des Gebets – Historische Sakralbauten“ statt.

Die e.wa riss Biberach feierte 400 Jahre Wasserversorgung Biberach am 13. September mit einem Festakt neben dem Wasserhochbehälter Lindele.

Im Rahmen einer Feierstunde am 14. September übergab die Vorsitzende des Freundeskreises zur internationalen Förderung literarischer und wissenschaftlicher Übersetzungen e.V. Ragni Maria Gschwend den vom Land Baden-Württemberg mit 12.000 € dotierten, alle zwei Jahre vergebenen Christoph Martin Wieland Übersetzerpreis 2007 an Dorothea Trottenberg. Sie wurde damit für die herausragende Übersetzung des Buches „Der himmelblaue Speck“ von Wladimir Georgijewitsch Sorokin ausgezeichnet. Nach dem Urteil der Jury hat Dorothea Trottenberg die außergewöhnlichen Anforderungen, die der vielstimmige, formenreiche, sprachschöpferische und innovative Text des russischen Erzählers an einen Übersetzer stellt, auf virtuose und damit preiswürdige Weise gemeistert.

Am 22. September fand die Premiere des Musicals „In 80 Tagen um die Welt“ der Jugendkunstschule statt. Regie führte Thomas Laengerer.

Bereits zum 21. Mal präsentierte die Leichtathletikabteilung der TG Biberach am 23. September den Internationalen Biberacher Stadtlauf um den Boehringer-Ingelheim-Cup. Nur drei Sekunden fehlten dem Sieger Patrick Kimeli zum Streckenrekord.



In Anerkennung seiner Verdienste um die Jugend im Rahmen der Städtepartnerschaftsarbeit wurde der Vorsitzende des

Vereins, Dr. Wolfgang Grimm, vom Baden-Württembergischen Staatsminister Stächele am 26. September in Stuttgart mit der Staufermedaille ausgezeichnet.



Die Amtszeit des amtierenden Jugendparlaments endete am 30. September. Die konstituierende Sitzung des neu gewählten Gremiums fand am 17.10.07 statt. In dieser Sitzung wurde Erkut Eroglu erneut zum Vorsitzenden gewählt. Seine Stellvertretung übernimmt Nina Reich.

Im September ging eine lange gastronomische Tradition zu Ende: Das „Untere Haberhäusle“ schloss.

## Oktober

Im Rahmen einer Festveranstaltung feierte die Pflugschule am 2. Oktober ihren 100. Geburtstag. Vor rund 450 Besuchern in der voll besetzten Turnhalle unternahmen Schüler und Lehrer sowie Kinder der Tagesstätte eine spannende Zeitreise durch die wechselvolle Geschichte.

Seit 25 Jahren gibt es die Artothek der Stadtbücherei. Zum Jubiläum im März erhielt sie von Künstlern und Förderern

17 neue Kunstwerke geschenkt, die von Oktober bis Weihnachten im Veranstaltungsraum der Stadtbücherei der Öffentlichkeit präsentiert wurden.

Seit 2002 treffen sich jeden Monat muslimische und christliche Frauen, um sich über Religion, Lebensweise und Lebenssicht auszutauschen, um den jeweils anderen besser kennen zu lernen, eine Grundvoraussetzung für Integration. Dieser christlich-muslimische Gesprächskreis wurde Anfang Oktober in Stuttgart mit dem Preis „Aufeinander Zuwandern – Für ein gutes Miteinander von Einheimischen und Zugewanderten“ ausgezeichnet.

Anfang Oktober übernahm Günther Becker die Leitung des Polizeireviere Biberach.

Am 12. Oktober feierte der Partnerschaftsverein Biberach e.V. sein 30-jähriges Bestehen in der Dürnachhalle in Ringschnait. Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten fanden Informationsabende und Veranstaltungen zu den Biberacher Partnerstädten statt. So gab es zum Beispiel ein Gemeinschaftskonzert des Musikvereins Biberach mit dem Coro Polifonico Asteneso und die Princess Theatre Youth Company war mit dem Queen-Musical „We Will Rock You“ zu Gast in der Stadthalle.

Mit einem großen Fest feierten die Sankt-Georgs-Pfadfinder des Biberacher Stamms „Weiße Rose“ am 14. Oktober ihr 75-jähriges Bestehen mit rund 300 Gästen.

Vom 19. Oktober bis 17. November fand der Biberacher Kabareth Herbst bereits zum 15. Mal statt. Zu Gast waren in diesem Jahr unter anderem Tango Five, Rolf Miller, Emil Steinberger und Gerd Dudenhöffer. Mehr als 3.600 Gäste besuchten die 14 Veranstaltungen. Das ist ein neuer Besucherrekord.

Die fünfte Architekturmesse fand vom 19. bis 21. Oktober im Rathaus statt. Thema waren individuell gestaltete Wohngebäude in verdichteter Bauform, die im neuen Wohngebiet Talfeld realisiert werden können. Das Baugebiet liegt zwischen

Bergerhausen, Talfeld und Mettenberg und im kommenden Jahr wird Bauabschnitt A realisiert, der auf 15 ha Fläche Raum für ca. 300 bis 400 Wohnungen bieten wird. Insgesamt wurden 43 unterschiedliche Häuser im Rahmen der Messe präsentiert. Die Beiträge wurden in einer Broschüre dokumentiert, die man erwerben kann. Ein Blick ins Internet lohnt auch: [www.architekturmesse-bc.de](http://www.architekturmesse-bc.de)

Noch bis 3. Februar kann man im Museum die Ausstellung „Kirchners Katzen“ sehen, die am 27. Oktober eröffnet wurde.

Der Leiter des städtischen Ordnungsamtes, Heinz Wamsler, wurde zum Monatsende in den Ruhestand verabschiedet. Seit Mai 1967 hatte er bei der Stadtverwaltung gearbeitet, zunächst in der Kämmerei, später im Ordnungsamt, dessen Leiter er seit 1996 war.

Zu seinem Nachfolger wurde am 10. Dezember der bisherige stellvertretende Leiter des Ordnungsamts, Hubert Fessler, gewählt.

## November



Bei den 29. Biberacher Filmfestspielen von 31. Oktober bis 4. November wurde erstmals die 10.000-Besucher-Grenze im Sternenpalast überschritten. Zum Auftakt kam Herbert Gröne-

meyer, im Bild mit Adrian Kutter. Der durch die Stadt Biberach mit 5.000 € dotierte Goldene Biber ging an die Zwillingbrüder Benjamin und Dominik Reding für ihren Film „Für den unbekanntesten Hund“. Der von der Werbegemeinschaft gestiftete Publikumsbiber wurde in diesem Jahr erstmals von einer fünfköpfigen Publikumsjury an den Regisseur Martin Gypkens mit seinem Film „Nichts als Gespenster“ vergeben. Weitere Preisträger sind „Ich will Dich – Begegnungen mit Hilde Domin“ von Anna Ditges, der den Doku-Biber gewann, sowie Ben von Grafenstein mit seinem Debüt-Film „Blindflug“ für das beste Spielfilm-Debüt. Den Kurzfilm-Biber für den besten Kurzfilm gewann Michaela Kezele für ihren Film „Milan“.

Rund 30 Personen aus Amriswil besuchten am 9. und 10. November unter Leitung von Stadtammann Kummer und Präsidentin Pfister Biberach. Im Mai war eine Biberacher Gruppe zur Einweihung des „Biberacher Weges“ gereist. Damit wurde an die Einladung an 650 Biberacher Kinder aus Biberach zu einem „Erholungstag“ in die Schweiz nach Ende des 2. Weltkrieges erinnert. Die Reise ist beiderseits unvergessen und Grundlage einer wachsenden Freundschaft.



Am 17. November gab es als Abschlussveranstaltung zu „400 Jahre Wasserversorgung in Biberach“ ein begeisterndes Live-

Wasser-Klang-Konzert mit dem Künstler Alexander Lauterwasser und Schülern der Bruno-Frey-Musikschule in der Stadthalle.

Seit mehr als 40 Jahren schreibt Hartmut Löffel. Zehn Bücher und zahlreiche Texte hat er veröffentlicht. Am 23. November wurde dem pensionierten Lehrer des Wieland-Gymnasiums und der Musikschule für seine Kurzgeschichte „Eine Begegnung“ der erste Preis des Literaturwettbewerbs „Wege auf dem Land“ überreicht.

Boehringer Ingelheim hat am 29. November in Biberach die erweiterte und modernisierte biotechnische Wirkstoffproduktion eingeweiht. Während der Umbauphase seit dem Jahr 2005 wurden insgesamt 80 Millionen Euro in das Projekt investiert.

## Dezember

Seit 1. Dezember bietet das Stadtteilhaus Gaisental ein erweitertes Angebot. Der Förderverein erhielt die Zusage von Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen zur finanziellen Förderung des Mehrgenerationenhauses. Dadurch wird es dem Förderverein möglich, eine weitere Fachkraft zu finanzieren und sein Angebot auszuweiten.

Von 1. bis 16. Dezember fand der Biberacher Christkindlesmarkt statt, mit täglichen kulturellen Veranstaltungen auf der Weihnachtsbühne und einem umfangreichen Rahmenprogramm. Die Palette der Christkindlesmarkt-Produkte wurde um eine Spieldose ergänzt, aus der die Biberacher Pastorale erklingt.

Ganz Tennis-Deutschland schaute vom 3. bis 9. Dezember auf Biberach, als der Württembergische Tennis-Bund zusammen mit dem TC Biberach und TV Biberach die 36. Nationalen Deutschen Tennismeisterschaften veranstaltete.

Zum Jahresabschluss ist traditionell die Premiere des Silvesterstücks des Dramatischen Vereins. In diesem Jahr steht „Der Floh im Ohr“ von Georges Feydeau in der Regie von Gunther Dahinten auf dem Spielplan.



Bei den Herren gewann der 21-jährige Andreas Beck vom TC Ravensburg.



Siegerin bei den Frauen wurde die 20-jährige Andrea Petkovic vom TC Benrath.

Verehrte Leser,

Brücken bauen ist nicht nur für Tiefbauer wichtig. Eine Brücke kann notwendig sein, einen Fluss oder eine Straße zu überqueren. Sie verbindet, stellt eine schnelle, unkomplizierte Beziehung ohne Umwege her. Eine sinnvolle bauliche Lösung. Eine Brücke ist aber auch ein Symbol für die Überwindung von Gräben und die Verbindung über trennende Grenzen hinweg. Viele solcher Verbindungswege bestehen, sie sind aber nicht allen bekannt bzw. nicht jeder traut sich, sie zu nutzen. Dabei könnten wir mit ihnen aufeinander zugehen, einander entgegenkommen, andere Lebensweisen und -einstellungen kennen und damit verstehen lernen, andere annehmen und nicht nur tolerieren. Ziel muss es sein, sich mit anderen Kulturen auseinanderzusetzen. Gemeinsamkeiten statt Mängel zu suchen. Integrieren statt ausgrenzen. Die vorhandene Vielfalt unserer Bevölkerung bietet vielfältige Chancen, wenn alle, Urbiber, Zugereiste und Menschen mit Migrationshintergrund gewillt sind, diese Chancen wahrzunehmen.

Ich wünsche uns für 2008, dass es uns gelingen möge, auf allen Ebenen möglichst viele Brücken zu bauen, bereits vorhandene Verbindungen ins Bewusstsein zu rufen, Weltoffen-

heit auf allen Ebenen zu praktizieren und so gemeinsam für unsere Stadt das Beste zu erreichen.

Folgen wir wie die drei Weisen aus dem Morgenland diesem „Stern“.

Ihnen allen eine friedliche Weihnacht und die besten Wünsche für ein glückliches Jahr 2008.

Ihr



Thomas Fettback  
Biberach, im Dezember 2007

**Bildnachweis:**

Boehringer Ingelheim Pharma KG

Jürgen Deibler

e.wa riss GmbH & Co. KG

Ralf Helène

Landratsamt Biberach

Liebherr Werke GmbH

Ortsverwaltung Stafflangen

Johannes Riedel

Schmid GmbH Maschinenbau

Rolf Schmid

Stadtverwaltung Biberach

Stadtwerke Biberach GmbH

Vollmer Werke GmbH

Sascha Weihs



